

# EVERY HOME

GEBET    EVANGELISATION    JÜNGERSCHAFT



*Die Finsternis durchdringen*

# Niemand hat grössere Liebe

Kolumbien

S. 4

---

# Von allen vergessen

Angola

S. 6

---

# Das orthodoxe Paradox

Mazedonien

S. 8

---

# Die "3.16 - Zeitung"

S. 9

---

# Neues aus CH und D

S. 10-12

---

# 40 Jahre "Christus für alle"

S. 15

Internationaler Präsident | **Dick Eastman**  
Nationaler Direktor | **Beat Baumann**  
Redaktion | **Reinhold Scharnowski**  
Design | **Oliver Häberlin, Drew Emmert**

Das *EveryHome Magazin* wird von CFA Schweiz/  
EHC Switzerland, einem Arbeitszweig von  
Livenet, herausgegeben. Das Magazin kann  
kostenlos abonniert werden.

Verlag: CFA Schweiz | Parkterrasse 10  
CH-3012 Bern | 0848-77-77-00  
www.everyhome.ch | info@everyhome.ch  
www.facebook.com/ehc.switzerland

**Spendenkonto:**  
Christus für alle Schweiz / Every Home for Christ  
3000 Bern Konto: 60-136885-1  
IBAN: CH95 0900 0000 6013 6885 1

**EveryHome**  
for Christ 



# «SEID GETROST!»

Beat Baumann



*«In der Welt habt ihr Angst;  
aber seid getrost, ich habe die  
Welt überwunden.» (Joh. 16:33b)*


**O**b es in Ihrer Bibelübersetzung jetzt heisst «Versuchungen», «Anfechtungen» oder «Angst», die Worte Jesu in Joh. 16 sind klar: in dieser Welt werden wir Probleme haben. Aber was Jesus als nächstes sagt, gibt uns die Kraft, weiterzumachen, wenn wir unter Druck sind: «Seid getrost, ich habe die Welt überwunden»

Niemand kennt die Kraft dieser Bibelworte besser als die tausende von EHC-Mitarbeitern, die mutig das Evangelium in schwierigen Ländern weitersagen. Viele ihrer Erfahrungen bringen wir in diesem Magazin jeden Monat. Andere können wir nicht teilen, um die Arbeit unserer Teams nicht zu gefährden.

In dieser Ausgabe des EveryHome Magazins finden Sie sorgfältig ausgewählte Geschichten von Mitarbeitern, die durch die Kraft Christi grosse Probleme und Angriffe ausgehalten haben. Sei es der Pastor, der in den Dschungeln von Kolumbien für das Evangelium sein Leben liess oder die EHC-Mitarbeiter, die es trotz Belästigungen in Mazedonien ausgehalten haben. Und schliesslich die herzerreissende Geschichte der Flutopfer in Angola, die die Welt vergass.

Aber auch in der Schweiz braucht es Mut, das Evangelium weiterzusagen. Lesen Sie, wie es Stephan Maag bei einem Einsatz in Zürich ging – und freuen Sie sich, dass die Gläubigen im Tessin aus ihrer Komfortzone heraustreten und zehntausende Exemplare einer neuen evangelistischen Zeitung unter die Menschen bringen.

Solche Arbeit unter Druck ist nur durch Ihre Gebete und Ihre treue Unterstützung möglich. Bitte beten Sie weiter für unsere Mitarbeiter – und für Millionen von Christen in aller Welt, dass sie auch unter Widerstand «getrost bleiben»!



Eine Gruppe von Dorfbewohnern in Kolumbien, die mit dem Evangelium erreicht wurden, treffen sich zum Bibelstudium

K O L U M B I E N

# NIEMAND HAT

von Rob Stennett

---

**D**er Missionsauftrag und der Märtyrertod sind praktisch seit Beginn des Christentums eng miteinander verbunden. Das ist auch logisch. Wenn man den Mächtigen sagt, dass die Sanftmütigen die Erde erben werden, dann werden sie zurückschlagen. Aus diesem Grund mussten die Apostel leiden – und auch heute noch geben furchtlose Christen unter grossem Risiko die Liebe Jesu weiter.

Pastor Manuel Camacho in Kolumbien war einer dieser Christen. Er beobachtete, wie die FARC viele Menschen in Kolumbien bedrohte und verletzte. Doch Pastor Camacho sah in den FARC keine grosse Armee, sondern die einzelnen Soldaten. Viele der Männer waren noch Jungs, als sie von den FARC rekrutiert wurden. Sei es auf der Suche nach Macht oder finanzieller Sicherheit: Die meisten waren zu jung, um die Konsequenzen ihrer Entscheidung einschätzen zu können. Jaime Castañeda, nationaler Direktor von Every Home for Christ Kolumbien, erklärt: «Die Soldaten sind seit ihrer Kindheit in der Miliz. Die Ideologie hat ihr Denken manipuliert. Sie sind zu Maschinen geworden, die ihre Feinde erbarmungslos töten.»

Doch Pastor Camacho sah in ihnen Kinder Gottes. Aber diese Soldaten erreichen zu wollen, ist extrem gefährlich. Auch Pastor Camacho hatte Angst, doch er suchte nach Gesprächsmöglichkeiten mit den Soldaten. Er sagte ihnen, dass sogar die grössten Sünden vergeben werden können. Er hörte von ihnen Dinge wie: «Ich sehe die Menschen vor mir, die ich getötet habe. Ich kann keinen Frieden finden. Ich habe das Gefühl, dass ich meine Seele an den Teufel verkauft habe!»

Solche Geständnisse brachen das Herz des Pastors. Er erkannte, dass die Soldaten gefangen waren. Wenn sie

# GRÖSSERE LIEBE...

Im Oktober 2015 starteten die FARC heftige Angriffe im Departamento Guaviare. Zuerst zerstörten sie die Strasse, die hier zu sehen ist. Doch mitten im Konflikt schafften es EHC-Mitarbeiter, den Menschen die Botschaft der Versöhnung zu bringen und drei neue Christus-Gruppen in der Gegend zu starten.



versuchten, die FARC zu verlassen, riskierten sie damit ihren Tod. Also half er ihnen dabei, frei zu werden. Er betete mit ihnen für die Freiheit ihrer Herzen und Seelen - und dass sie Jesus Christus in ihr Leben aufnahmen. Durch Pastor Camacho kamen drei Guerrilla-Kämpfer der FARC und sieben Mitglieder einer anderen paramilitärischen Gruppe zum Glauben an Christus. Dann half er ihnen, Freiheit von den Jobs zu finden, in die sie verstrickt waren. Er unterstützte sie bei der Flucht, versteckte sie in Häusern anderer Christen und schmuggelte sie anschliessend aus dem Land. Er führte sie zu Christus, während andere sie nicht einmal anschauen, geschweige denn mit ihnen sprechen wollten. Jedes Mal, wenn er Kontakt zu einem Soldaten suchte, riskierte er sein Leben, aber wusste, dass dies in vielen Fällen ihre einzige Hoffnung war.

Kurz nachdem Pastor Camacho diesen Männern geholfen hatte, bat ein Anführer der FARC um ein Interview mit ihm. Der Pastor hatte einen guten Ruf in der Umgebung. So dachte er, dass dieser Anführer ihm vielleicht erlauben würde, eine Gemeinde innerhalb der FARC zu starten, wofür er schon lange gebetet hatte.

Doch stattdessen geschah das Unfassbare: Soldaten kamen in sein Haus, fesselten und verhörten ihn. Und dann hörte man fünf Schüsse. «Vergewissert euch, dass der Hund tot ist!», sagte der Anführer. Ein sechster Schuss traf Pastor Camacho ins Genick und tötete ihn – während seine Familie hilflos dabeistand und zusehen musste. Der Rest der Familie wurde verschont, und die Gemeindeglieder brachten sie an einen sicheren Ort.

Pastor Camacho tat das, wovon Jesus in Johannes 15,13 spricht – er gab sein Leben für andere hin. Der Tod des Pastors brach das Herz des Dorfes, aber andere Pastoren und Missionare in Kolumbien haben durch seinen Lebensstil Mut gefunden. Er wollte etwas bewirken, obwohl er wusste, was ihn seine Leidenschaft kosten könnte. Die FARC versuchten, diese Leidenschaft auszulöschen. Die Ironie der Märtyrer ist aber, dass durch den Tod einer Person die Botschaft an Kraft gewinnt. Die FARC töteten Pastor Camacho, aber sein Opfer wird heute hochgeschätzt.

Pastoren und Pioniermissionare in Kolumbien bewundern die überzeugende Art, mit der Pastor Camacho predigte und wie er 10 Soldaten zur Freiheit verhalf. «In diesen Soldaten sehen wir das Wunder der Wiedergeburt», erklärt Jaime. «Sie empfinden eine Art von Freiheit, die kaum zu beschreiben ist. Den Frieden, nach dem sie sich sehnten, haben sie in Jesus Christus gefunden.»

Diese Hoffnung geben die Pioniermissionare weiter. «Kolumbien braucht Gott, und wir sehen einen Unterschied in den Gesichtern der Menschen, mit denen wir jeden Tag sprechen», berichtet Jaime. Die EHC-Mitarbeiter in Kolumbien sind sehr vorsichtig, aber sie versuchen, Beziehungen zu den Menschen im ganzen Land aufzubauen, damit sich das Evangelium weiter verbreitet. Pastor Camacho inspiriert jeden einzelnen von ihnen – das ist der Beweis dafür, dass die Botschaft nicht aufgehalten werden kann! Es gibt Hoffnung, solange es jemanden gibt, der mutig genug ist, sie weiterzugeben.



# VON ALLEN VERGESSEN

---

A N G O L A

---

von Kathy Gowler

Über die Hälfte der Bevölkerung Angolas wird in Armut geboren. Arme Menschen glauben Lügen wie: Du bist nichts wert! Du bist nicht würdig, geliebt zu werden! Einige Menschen, so wie Ernesto, schaffen es irgendwie, diese Lügen zu ignorieren. Denn obwohl Ernesto in Armut geboren wurde, träumte dieser Mann von einem besseren Leben für seine Kinder.

Seine Träume platzten jäh, als die Provinz Bengo überflutet wurde – drei von Ernestos Kindern fielen der Flut zum Opfer. Von einer Minute zur anderen wurden er und hunderte angolischer Familien obdach- und mittellos. Die Regierung brachte sie übergangsmässig in ein Lager. Doch Wochen wurden zu Monaten und bald war ein ganzes Jahr vorbei – und immer noch kam keine Hilfe. Scheinbar waren die Überflutungsoffer vergessen worden. Sie bekamen nur wenig Essen und weder sauberes Wasser noch medizinische Hilfe. Das stehende Wasser in den wenigen Baracken des Camps wurde zur Brutstätte für Malaria-Mücken. Zeitweise bekamen sie nur das zu essen, was Hilfsorganisationen ihnen brachten. Und selbst dann gab es nie genug. Eltern begannen, ihre Töchter für Essen zu verkaufen. Die Schwachen starben an Hunger und fehlender medizinischer Hilfe. Krankheiten verbreiteten sich überall.

Als die nationale Leiterin von Every Home for Christ Angola, Sara Antonio, von dieser Krise hörte, versammelte sie sofort ein Team lokaler EHC-Evangelisten. Bewaffnet mit Gebet, einer Leidenschaft für die Verlorenen und jeder Menge evangelistischem Material fuhr die Gruppe zum Camp. Hier fanden sie Ernesto. Sein leerer Blick verriet ihnen alles – jetzt glaubte auch er die Lügen der Armut. Er war nichts wert, war vergessen. Dass die Besucher ihn überhaupt bemerkten, verwunderte ihn. Und als sie ihm sagten, dass Gott ihn nicht vergessen hat, konnte er es kaum glauben. Woher wussten sie, was er die ganze Zeit gedacht hatte? Konnte das, was sie sagten, wahr sein? Gab es wirklich einen Gott, der ihn liebte?

Der Einsatz von Every Home for Christ unter den krisengebeutelten angolischen Familien übertraf Saras Erwartungen bei weitem. Gemeinsam mit ihrem Team brachte sie die Hoffnung von Jesus zu 345 Familien, die in dem unmenschlichen Übergangslager eingesperrt waren. Ernesto gehörte zu den ersten, die das Geschenk der Rettung annahmen. In den folgenden Monaten wurden 49 Menschen Christen, die in zwei neu entstandenen Christusgruppen betreut wurden.



Nach Ende des Einsatzes versammelten sich die EHC-Mitarbeiter und baten Gott um ein Wunder für diese Menschen. Die Antwort kam eine Woche später, als die Regierung urplötzlich Ernesto und viele andere aus dem Lager in ihre neuen Häuser brachte. Dennoch brauchen die Familien weiterhin Gebet. «Es gibt nicht genug Arbeitsplätze. Sie haben immer noch kein sauberes Wasser, und es gibt weder Schulen noch Spitäler!», berichtet Sara Antonio.

Every Home for Christ Angola war die erste und einzige christliche Organisation, die den Flutopfern die Hoffnung von Gottes Wort brachte. Bitte beten Sie für Sara Antonio und ihr Team, das sich selbstlos dafür einsetzt, jeden Haushalt in Angola für Christus zu erreichen.



**S.6:** Ein EHC- Mitarbeiter redet mit einem Mann vor seinem Armeezelt, das jetzt sein Daheim ist  
**Oben:** Flutopfer treffen sich ausserhalb des Übergangscamps im Schatten eines riesigen Baumes.

**Unten:** Eine ganze Familie erhält die Gute Nachricht in ihrer provisorischen Freiluft-Küche



# DAS ORTHODOXE PARADOX

M A Z E D O N I E N

von James Holt

**E**vangelisation in einem «christlichen» Land ist nicht immer einfach. Wo die Regierung eine bestimmte Konfession bevorzugt – wie etwa in Mazedonien – kann es recht schwierig werden.

In Mazedonien hat die Orthodoxe Kirche einen grossen Einfluss auf die Menschen. Priester werden zu politischen Veranstaltungen eingeladen, und oft «segnen» sie z.B. eine neue Schule, wenn sie eröffnet wird. Aber all diese Zeremonien lassen die Menschen wenig davon erkennen, wie sehr Gott sie liebt.

«Die Orthodoxe Kirche lehrt im allgemeinen nicht, dass ein Mensch von neuem geboren werden muss» sagt Bore Blazhevski, der nationale Direktor von Every Home for Christ Mazedonien. «Die Religion besteht aus Ritualen und Traditionen, und sie praktizieren die Bibel nicht»

Das bringt unsere Mitarbeiter oft in direkten Konflikt mit der Orthodoxen Kirche – wie z.B. bei einem kürzlichen Sommerprojekt.

Ein 25köpfiges Team – darunter zwei Schweizer – verteilte in 15 Dörfern evangelistische Literatur und Gemüsesamen. Sie luden die Menschen auch zu verschiedenen evangelistischen Veranstaltungen wie Filme, Konzerte oder Puppenspiele, ein.

Als zwei junge Frauen aus dem EHC-Team in der Stadt Brod evangelistische Literatur verteilten, kam ein orthodoxer Priester auf sie zu. Mit lauter, zorniger Stimme warnte er die Leute, diese «protestantische Literatur» nicht anzunehmen und ihren orthodoxen Glauben nicht aufzugeben. Er verlangte, dass alle die Literatur

zurückgeben oder sie zerreißen sollten. Dann schnappte er sich etwas von der Literatur und einige Neue Testamente und warf sie in den Abfall.

Es ist klar, dass die Mädchen schockiert waren. So etwas erwarteten sie nicht von einem Priester. Sie baten ihn höflich, sich zu beruhigen und die Literatur zurückzugeben, aber er drehte sich einfach um und ging.

Für Bore war das nichts Neues. Seit er mitgeholfen hatte, EHC Mazedonien im Jahr 1995 zu gründen, hat er hasserfüllte Mails bekommen; einmal wurde EHC-Literatur auf einem Scheiterhaufen verbrannt, ein anderes Mal wurde er von einem orthodoxen Priester mit Gewehrschüssen aus einem Dorf gejagt.

«Das ist paradox!» sagt Bore. «Obwohl die Menschen hier wissen, dass die Priester nicht wirklich Männer Gottes sind, behält die Orthodoxe Kirche ihren Einfluss durch Angst und Einschüchterung. Aber zum Glück stört das unseren Dienst nicht sehr. Die meisten unserer Mitarbeiter – ich auch – sind ja frühere Mitglieder der Orthodoxen Kirche»

Trotz allem waren viele der Menschen bei dem Sommerprojekt offen für das Evangelium. 20 Personen antworteten per Telefon, über 60 über Mail oder soziale Medien, und über 600 besuchten die Anlässe. Trotz Konflikten konnte das Team eine reiche Ernte einbringen. «Das Evangelium bietet einen einfachen Weg zur Errettung an» sagt Bore. «Gott kann ihre Augen und Herzen öffnen, dass sie das freie Geschenk des ewigen Lebens durch Jesus Christus annehmen»





# «DIE ZEITUNG IST EIN WUNDER»

F A C C I A A F A C C I A I M T E S S I N

Ostern 2016 wurde für Christen im Tessin ein langgehegter Traum Wirklichkeit: Erstmals wurde eine evangelistische Verteilzeitung für das Tessin herausgegeben.

Die Zeitung «Faccia a faccia» (deutsch: Von Angesicht zu Angesicht) wird von «Christo per tutti», dem Tessiner Zweig von «Christus für alle Schweiz», herausgegeben. Für die Verteilaktion haben sich im Tessin 17 Gemeinden zusammengeschlossen. Gemeinsam arbeiten diese Gemeinden daran, 40'000 Exemplare der Sonderzeitung «Faccia a faccia» in die Haushalte der Ballungszentren Locarno, Bellinzona, Lugano und Mendrisio zu bringen. 10'000 Exemplare werden per Post in abgelegene Bergdörfer und Täler verschickt. Und 20'000 Zeitungen werden zusätzlich in Norditalien verteilt.

«Faccia a faccia» wurde möglich dank der praktischen und finanziellen Unterstützung von «Christus für alle Schweiz». Die Zeitung ist im Stil der deutschsprachigen Verteilzeitung «Jesus.ch-Print» gestaltet, aber mit Artikeln und Personen aus dem Tessin bestückt. Das Motto «Faccia a faccia» wird besonders in einem Artikel aufgenommen, in dem eine berufstätige Mutter und der Direktor eines Pflegeheims aus dem Tessin aus ihrem Leben erzählen und erklären, was ihnen im Leben Sicherheit gibt. «Das war uns sehr wichtig, damit sich die Menschen hier sofort mit der Zeitung identifizieren können», erklärt Stefan Peterhans (Bild). Stefan arbeitet im Rahmen eines Praktikums für drei Monate vollzeitlich für «Christo per tutti». Er stellte die Inhalte der Zeitung zusammen, kümmerte sich um die Inserate und engagierte sich dafür, Gemeinden im Tessin zur Mitarbeit zu mobilisieren.

## «Endlich eine Zeitung für uns»

Die Zeitung ist von den Christen im Tessin sehr positiv aufgenommen worden: «Die Anzeigen für die Zeitung wurden sehr schnell verkauft und die Christen glauben an den Erfolg des Projekts», erklärte Peterhans. Sie hätten lange auf eine solche Zeitung gewartet und hofften, dass damit etwas Schwung in die Gemeinden komme.

Das Editorial stammt von Donato Anzalone, dem Leiter der evangelischen Allianz des Tessins. Er schreibt darin, dass der Leser der Zeitung entdecken könne, wie «internationale Berühmtheiten und ganz normale Personen ihre Oase der Sicherheit inmitten einer unsicheren Welt



finden, wie sie «Frieden mitten in der Verwirrung, Kraft in der Schwachheit und Mut in Zeiten der Krise gefunden haben».

## Holiday Package: In den Ferien Segen weitergeben!

Im Tessin ist die grosse Mehrheit der Bevölkerung traditionell katholisch. Die Menschen haben eine kulturelle Zugehörigkeit zur Kirche, sind aber distanziert und skeptisch gegenüber Freikirchen und dem Evangelium. Laut Peterhans sind die jungen Leute jedoch offen, neugierig und diskutierfreudig – eine gute Voraussetzung, um das Evangelium zu hören. Die Christen vor Ort sind deshalb froh um Unterstützung, damit auch die Tessiner erkennen, dass nur Jesus ihnen bleibende Sicherheit geben kann.

Wenn Sie mithelfen wollen, dass Jesus auch im Tessin und in Italien bekannt gemacht wird, können Sie zum Beispiel ihre nächsten Ferien mit einem kleinen Einsatz kombinieren, indem Sie etwa in einem Dorf Zeitungen verteilen. Oder Sie können an einem Wochenende einen Ausflug ins sonnige Tessin machen und Segen in Form von Verteilzeitungen oder Traktaten in die seit 15 Jahren nicht mehr systematisch erreichten «Sonnentäler» bringen. Auch für Italien können Sie gerne ein Holiday Package bei uns anfordern.

## Die Zeitung ist erhältlich bei:

CFA Schweiz, Parkterrasse 10, 3012 Bern  
info@everyhome.ch, Tel. 0848 77 77 00

# NEUES AUS DER EHC-ARBEIT

S C H W E I Z U N D D E U T S C H L A N D



## Öffentliche Proklamation auf dem Bundesplatz Bern

Am 7. Mai konnten verschiedene Werke im Rahmen der AKTION 3,16 eine gemeinsame evangelistische Veranstaltung auf dem Bundesplatz in Bern organisieren. Einstieg war die internationale Tanz-Show «Up to Faith», während auf der Strasse um den Platz herum, von der AKTION 3,16 koordiniert, etwa 5-7 Teams evangelistische Gespräche führten. Verschiedene evangelistische Initiativen boten Stände an: «Healing Rooms» konnte für viele Menschen beten, «Hoffnungsnetz» hatte gute Gespräche, die «Blue Cocktailbar» mixte alkoholfreie Drinks und die AKTION 3,16 verteilte Flyer, Traktate und Verskarten und gab Auskunft über die Aktion und den Leitvers Johannes 3,16. EHC-Leiter Beat Baumann erklärte in einem kurzen Infoteil, um was es der AKTION 3,16 geht. In einem Input über Johannes 3,16 wurde daraufhin das Evangelium erklärt, und der Berner Rapper Ab Arel heizte den Anwesenden ein. Auch nach dem Ende des Programms gab es viele gute Gespräche.

## «Cola für deine Meinung»

CFA-Mitarbeiter David Bucher berichtet: Im Rahmen einer Jüngerschaftsschulung machten wir einen Einsatz auf der Strasse. Wir nennen das «Cola für deine Meinung»: wir stellen unserem Gesprächspartner vier Fragen, und er bekommt dafür eine Cola. Wir haben mit einem Mann geredet, der wirklich sehr offen war. Er beantwortete alle unsere

Fragen ausführlich. Am Schluss fragten wir ihn, ob er alles verstanden habe, was er bejahte. Als ich dann mit ihm für ein weiteres Gespräch abmachen wollte, stellte sich heraus, dass er vor allem eine Möglichkeit zur Beichte suchte. Ich habe mich dann für ein langes Gespräch mit ihm getroffen. Er hat wirklich ein so offenes Sündenbekenntnis abgelegt, wie ich es noch nie gehört habe. Ich hatte ihm vorgängig die Bibel und ein evangelistisches Buch gegeben; durch die Lektüre wurde er sehr von seiner Schuld überführt, und dass Jesus für seine Sünde gestorben ist, hat ihn sehr bewegt. Er nahm Jesus als seinen Erretter an, und man merkte: sein Gewissen ist wirklich frei geworden. Jetzt bin ich mit ihm weiter unterwegs und freue mich darauf, wie Gott weiter an ihm handeln wird.

## Jesus für jeden Mann, jede Frau und die Kinder

Jürg von Känel berichtet: «Ein Mann hat sich auf dem Bahnhofplatz Bern während eines 3,16-Einsatzes für Jesus entschieden. Ebenfalls hat ein Mann aus Steffisburg während des Abendverkaufs in Thun auf einem Bänklein an der Aare zu Jesus gefunden. Beide habe ich mehrmals auch zu Hause besucht. Sie wollen sich taufen lassen.

In Bern traf ich viele prominente Leute an. Z. B. führte ich kurze Gespräche mit der Nationalratspräsidentin Christa Markwalder oder dem Sänger Peter Reber zusammen mit seiner Tochter Nina.

Am Global Outreach Day vom 28. Mai 2016 konnten wir als Team etwa 1000 Haushalte in Muri-Gümligen erreichen. Unter anderem bedienten wir die Briefkästen von drei mächtigen Hochhäusern mit Jesus.ch-Print-Zeitungen. Wir erfuhren eine grosse Offenheit der Menschen. Meine Mitarbeiter Salomo Burkhalter und Markus Schmid investierten sich tatkräftig in die Haus-zu-Haus-Verteilung. Salomo führte viele persönliche Gespräche über das Evangelium. Auch viele Kinder, die er antraf, waren berührt und sichtlich bewegt.

Auf dem Marktplatz mitten in der Stadt Grenchen konnten wir am 29./30. April 2016 einen Einsatz mit dem Buscafé bei bester Atmosphäre und herrlichem Wetter durchführen. In dem buntbemalten Bus, aber auch auf dem Platz davor im einladenden Bistro bei Kaffee und Kuchen kamen viele Leute mit uns ins Gespräch über ihr Leben und den Glauben. Auf dem Platz spielten wir mit den Passanten ein Freiluft-Mühle-Spiel. Bei dieser lockeren angeregten Stimmung begannen viele Leute über ihre persönlichen Probleme zu sprechen. Wir durften ihnen zeigen, dass Jesus die Lösung für ihre Anliegen ist. Zudem gaben wir Bibeln und evangelistische Zeitungen sowie Schriften weiter.

**«Fussballfans stören Christen-Konzert»**

Mit dieser Überschrift berichtete der BLICK über einen Zusammenstoss, den EHC-Mitarbeiter Stefan Maag hautnah mit seinem Team in Zürich erlebte. «Jetzt sind sie auch in unsere Stadt gekommen und behaupten, ein anderer sei König, nämlich Jesus...» (Apostelgeschichte 17,7) Ein Konzert, das Stefan mit der Gruppe «No Longer Music» auf der Strasse organisierte, wurde von einer Horde Fussballfans aggressiv gestört. Die Angreifer setzten u.a. Pfefferspray ein, und es war ein Wunder, dass keiner der Sänger und Teammitglieder ernsthaft verletzt wurde. Stefan schreibt: «Wir leben auch weiterhin die Apostelgeschichte mit Klarheit, Liebe, und Zeichen und Wunder und teilen zusammen Leben mit Menschen in Not ... Danke für alle eure Gebete, wir haben das übernatürliche Wirken Gottes an diesem Abend erlebt. Die Ausschreitungen machen nichts, wir gehen weiter, weil die Liebe von Jesus siegt! Nach diesem Abend kann ich beruhigt weiter in Krisengebiete gehen, weil es dort bisher bedeutend ruhiger war für mich...»

**Besuch von EHC-USA in Bern**

Im Mai erhielten wir Besuch von Nathan Middlebrook bei uns im EHC-Büro in Bern. Natan arbeitet im EHC-Hauptquartier in Colorado Springs und hilft Beat Baumann



als «Zonal Director» beim Projektmanagement, das über eine Online-Datenbank abgewickelt wird. «Es war ein hilfreiches Treffen», sagte Beat Baumann anschliessend. «Wir konnten aktuelle Updates austauschen und eine ganze Reihe Fragen klären»

**Deutschland: Verteilaktion in Nordrhein-Westfalen angelaufen**

In Nordrhein-Westfalen (NRW), Deutschland, hat die Verteilaktion der neuen «Life.de»-Zeitung begonnen. Das Ziel ist, alle 8,5 Millionen Haushalte des Bundeslandes zu erreichen. Pastor Frank Doebbelin war nach dem ersten Einsatz begeistert: «Ich habe noch nie gesehen, dass Evangelium in Deutschland so bereitwillig aufgenommen wurde, wie durch diese Zeitung! Ich kann das sagen, weil Gott uns in Hamm damit völlig überrascht hat! Am Pfingstwochenende erreichten wir bereits 50.000 Haushalte mit dieser Zeitung.»

# TÄGLICHER GEBETS KALENDER

Gebet verändert die Welt – danke für Ihr Mitbeten!  
Bei jedem Land ist die Bevölkerungszahl und die Prozentzahl  
aktiver evangelischer Christen angegeben.

Den Gebetskalender können Sie anfordern unter:  
Every Home for Christ | Aareckstrasse 6 | 3800 Interlaken  
Tel. 0848 77 77 00 | E-Mail: info@everyhome.ch

Christus für  
alle Schweiz 

EveryHome  
for Christ 

JULI 2016

**1** Freitag  
**SLOWAKEI**

Bev. 5,400,000  
1.3%

Unser Team in der Slowakei bereitet eine weitere Ausgabe des evangelistischen Magazins «Press Live» vor. Diese Ausgabe ist besonders für den Einsatz in Spitälern bestimmt. Betet, dass Gott den richtigen Inhalt für diese besondere Zielgruppe schenkt.

**4** Montag  
**SERBIEN**

Bev. 7,200,000  
0.7%

Neue Mitarbeiter aus verschiedenen Gemeinden haben sich vor kurzem dem SEED-Projekt angeschlossen, in dem evangelistische Literatur zusammen mit Gemüsesamen verteilt wird. Betet, dass die, die Gottes Wort durch diese Methode hören, anfangen, an Jesus zu glauben.

**7** Donnerstag  
**ALBANIEN**

Bev. 3,000,000  
0.4%

Mitglieder einer Gemeinde brachten ein evangelistisches Heft mit Namen «Das Geheimnis Mensch» im Dorf Iba e Poshtme von Haus zu Haus. Sie konnten einige wichtige Gespräche über Jesus führen. Betet, dass die, die das Evangelium erhalten haben, offen sind und an Jesus zu glauben beginnen.

**10** Sonntag  
**KREATIVER ZUGANG #3**

Unsere Mitarbeiter haben in einem der am dichtesten bevölkerten Gebiete des Landes gearbeitet, und einige Menschen haben Jesus angenommen! Sie beginnen nun neue Christusgruppen, um sie im Glauben zu festigen. Betet, dass die neuen Gläubigen stark im Glauben werden.

**13** Mittwoch  
**GUINEA-BISSAU**

Bev. 1,700,000  
1.8%

In der Region Biombo haben 117 Mitarbeiter aus 18 Gemeinden das Evangelium in 2911 Häuser gebracht, und 2806 Menschen haben auf ihre Botschaft reagiert! Betet, dass die neuen Gläubigen in dieser Region in ihrem Glauben wachsen.

**2** Samstag  
**BURUNDI**

Bev. 10,400,000  
27.3%

Nach einer evangelistischen Schulung brachten Gläubige das Evangelium in 1203 Häuser, und 213 Menschen gaben ihr Leben Jesus. «Ich habe zusammen mit meinem Sohn unsere Nachbarn erreicht» sagte ein Mann mit Namen Olivier. Betet, dass mehr Familien zusammen evangelisieren.

**5** Dienstag  
**SCHWEIZ**

Bev. 8,000,000  
4.4%

Beten wir heute für die Verteilaktion «3,16» - dass möglichst jeder wiedergeborene Christ in der Schweiz mindestens eine Zeitung an einen Freund, Bekannten oder Nachbarn weitergibt. Beten Sie, dass viele Menschen durch diese Zeitung in Verbindung mit Jesus kommen.

**8** Freitag  
**KREATIVER ZUGANG #3**

Unsere Mitarbeiter in diesem Land sind gezwungen, evangelistische Literatur über die Grenze zu schmuggeln. Das ist extrem gefährlich. Betet um den Schutz Gottes und um Erfolg, wenn sie die Gute Nachricht verteilen.

**11** Montag  
**MOSAMBIK**

Bev. 24,700,000  
9.0%

EHC-Mitarbeiter in Mosambik konnten zusammen mit 25 Mitgliedern lokaler Gemeinden kürzlich im Distrikt Mafambisse einen Einsatz durchführen und 1978 Häuser erreichen. Betet, dass die Empfänger der Guten Nachricht ihr Leben für Jesus öffnen.

**14** Donnerstag  
**RUANDA**

Bev. 12,300,000  
22.1%

Unsere Mitarbeiter in Ruanda bitten um Gebet für ihr Land, dass die Wunden des Genozids von 1994 heilen können, wo über eine Million Tutsis umgebracht wurden. Betet für das Volk von Ruanda, dass sie Frieden, Vergebung und Versöhnung durch das Evangelium von Jesus erleben können.

**3** Sonntag  
**LIBANON**

Bev. 5,900,000  
0.6%

Zwei Jungen haben vor kurzem die traditionelle Religion ihrer Familien aufgegeben und gaben ihr Leben Jesus. Jetzt fürchten sie die Reaktion ihrer Eltern auf ihre Bekehrung. Betet, dass Gott diese Buben schützt und dass sie im Glauben und in Weisheit wachsen.

**6** Mittwoch  
**KAMERUN**

Bev. 23,100,000  
8.5%

Ein Mitarbeiter in Kamerun versuchte, einer jungen Frau das Evangelium zu sagen, aber sie wollte nicht zuhören. Am nächsten Tag hielt ein anderes Mädchen den Mitarbeiter an und sagte: «Ich habe gehört, was du erzählt hast, und ich möchte Jesus nachfolgen» Betet, dass sie jetzt im Glauben wächst.

**9** Samstag  
**OSTTIMOR**

Bev. 1,200,000  
2.0%

Unsere Mitarbeiter wurden im Dorf Atabac freundlich empfangen und sogar eingeladen, das Evangelium Schülern in einer Schule zu bringen. Betet, dass diese Kinder das Evangelium daheim in ihren Familien weitersagen.

**12** Dienstag  
**MEXIKO**

Bev. 120,300,000  
8.4%

«Ich danke Gott für die Arbeit von EHC Mexiko! Sie geben uns Werkzeuge in die Hand und ermutigen uns jeden Tag, vorwärts zu gehen» sagte ein Pastor, der mit unserem Team arbeitet. Betet, dass Gott unsere Mitarbeiter führt, wenn sie unermüdlich die Gute Nachricht in ihrer Umgebung verteilen.

**15** Freitag  
**ESTLAND**

Bev. 1,300,000  
4.5%

Die Arbeit von Every Home for Christ in Estland ist noch relativ neu, und unsere Mitarbeiter versuchen, Gemeinden als Partner in der Evangelisation zu finden. Betet bitte, dass sie die Vision von EHC klar kommunizieren können und dass der Heilige Geist Gemeinden zur Aktion bewegen kann.

# TÄGLICHER GEBETS KALENDER

#1 EHC Osteuropa, gefördert von «Licht im Osten», [www.lio.ch](http://www.lio.ch)  
 #2 Christ de maison en maison (CMM), [www.cmmromandie.ch](http://www.cmmromandie.ch)  
 #3 In diesem Land ist keine offene Evangelisation erlaubt. Aus Sicherheitsgründen wird der Ländername nicht veröffentlicht.

## JULI 2016

**17** Sonntag  
**KREATIVER ZUGANG #3**

Unsere Mitarbeiter in diesem Land konnten kürzlich ein neues Büro in der Hauptstadt eröffnen; jetzt sind sie dabei, ihren Dienst bei der Regierung offiziell zu registrieren. Das kann ein schwieriger Prozess sein. Betet, dass es gut gelingt!

**20** Mittwoch  
**TANSANIA** Bev. 49,600,000  
 9.8%

Nach einem evangelistischen Training in einer Gemeinde sagte der Pastor: «Jesus hat versprochen, bei allen zu sein, die Jünger machen. Unsere Pflicht ist es, das Wort zu pflanzen, den Rest wird Jesus selbst machen» Betet, dass das Evangelium eine grosse Ernte in Tansania einbringt.

**23** Samstag  
**MOLDAWIEN** Bev. 3,600,000  
 3.5%

Unsere Mitarbeiter erleben manchmal Widerstand von der Orthodoxen Kirche. Priester klagen sie an, zu lügen. Betet, dass Gott unsere Mitarbeiter mitten in diesen Schwierigkeiten ermutigt. Und betet, dass nichts das Evangelium von den Menschen abhalten kann, die es brauchen.

**26** Dienstag  
**KANADA** Bev. 34,800,000  
 7.7%

Mitarbeiter bereiten zwei Einsätze im Sommer und im Herbst in der Provinz Quebec vor. «Der Herr öffnet ausserordentliche Türen» berichten sie. «Über 130'000 Häuser werden eine Botschaft der Hoffnung durch Christus erhalten» Betet, dass diese Einsätze zu einer grossen Ernte führen.

**29** Freitag  
**KROATIEN** Bev. 4,500,000  
 0.4%

Pionierrmissionare besuchten vor kurzem die Zigeuner-Stadt Pitomaca. Sie verteilten das Evangelium zusammen mit Geschenken und Gemüsesamen und besuchten alle 1965 Häuser. Betet, dass die Herzen der Menschen, die sie besuchten, offen werden für die Hoffnung in Jesus.

**18** Montag  
**BULGARIEN** Bev. 6,900,000  
 1.8%

Aleksander und Iveta sind als Ehepaar ein evangelistisches Einsatzteam. Sie trafen auf eine Zigeunerfamilie, die Mühe hat, ihre Kinder zu ernähren. Am nächsten Tag kamen Aleksandar und Iveta mit drei Kisten Mandarinen zurück. Betet, dass diese Familie ihr Herz für Jesus öffnet.

**21** Donnerstag  
**BELIZE** Bev. 300,000  
 18.8%

Drei Gemeinden in Belize brachten das Evangelium kürzlich von Haus zu Haus im Distrikt Orange Walk. Sie besuchten auch das Spital und verschiedene öffentliche Plätze. Betet, dass viele von denen, die das Evangelium gehört haben, ihr Vertrauen auf Jesus setzen.

**24** Sonntag  
**KREATIVER ZUGANG #3**

Bei einem evangelistischen Einsatz in diesem Land konnten unsere Mitarbeiter das Evangelium einigen Personen weitergeben, die drogenabhängig sind. Betet, dass Gott diese Menschen freisetzt und ihr Herz für seine lebensverändernde Liebe öffnet.

**27** Mittwoch  
**RUSSLAND** Bev. 142,500,000  
 1.2%

Unsere Mitarbeiter trafen ein Mädchen, das gerade dabei war, ihren Selbstmord zu planen und sich von allen zu verabschieden. Nachdem sie ihr das Evangelium erklärt hatten, nahm sie Jesus an und erklärte sich für eine Rehabilitationsklinik bereit. Betet für verletzte Menschen, die es überall gibt!

**30** Samstag  
**BOSNIEN & HERZEGOVINA** Bev. 3,900,000  
 0.2%

Familien aus drei Gemeinden bereiteten evangelistische Botschaften zusammen mit Gemüsesamen vor, die im Moment in ländlichen Gebieten ihres Landes verteilt werden. Betet für diesen Einsatz, dass er zu einer grossen Ernte führt und dass mehr Familien in der Evangelisation zusammenarbeiten.

**16** Samstag  
**VEREINIGTES KÖNIGREICH** Bev. 63,700,000  
 8.1%

Eine Christusgruppe an der Universität von Derby evangelisiert regelmässig. Kürzlich konnten sie vier neue Mitglieder hinzufügen und fünf Personen an einem evangelistischen Konzert zu Christus führen! Betet, dass diese neuen Gläubigen stark im Glauben werden.

**19** Dienstag  
**NEPAL** Bev. 31,000,000  
 0.6%

Unsre Mitarbeiter wurden gefragt: «Wo können wir diesen wahren Gott finden? Ist er im Dschungel? Oder oben auf den Bergen? Bitte sagt mir, wo ich ihn finden kann» Voll Freude erklärten die Mitarbeiter das Evangelium. Die Ernte ist reif! Betet um mehr Arbeiter, die Gute Nachricht weiterzusagen.

**22** Freitag  
**SCHWEIZ** Bev. 8,000,000  
 4.4%

Bitte beten Sie um viele Freiwillige, die gerne mit David Bucher zusammen einen Einsatz in Bern machen. Beten wir, dass Gott die Herzen berührt, dass sie als Team zu den Bewohnern gehen können und dass dort Türen geöffnet werden.

**25** Montag  
**UGANDA** Bev. 36,000,000  
 31.0%

Eine Schulung in einer Gemeinde wurde unterbrochen, als eine Frau mit einem evangelistischen Büchlein hereinrannte und erklärte, dass sie an Jesus glauben wollte. Kurz darauf kamen auch ihre beiden Kinder. Betet für diese Familie von neuen Gläubigen, dass sie jetzt im Glauben fest werden

**28** Donnerstag  
**MYANMAR** Bev. 55,700,000  
 5.1%

Eine Gruppe von Gläubigen schlossen kürzlich die Schulung «Be Fruitful and Multiply» ab, und vier junge Frauen wurden getauft. Betet, dass sie das, was sie gelernt haben, jetzt mit ihren Nachbarn teilen und das Evangelium noch weiter in ihrem Land verbreiten.

**31** Sonntag  
**SCHWEIZ** Bev. 8,000,000  
 4.4%

Wir danken für Gottes Schutz und Eingreifen bei der Attacke in Zürich (S. 11) Da Stephan Maag nun eine Weile in Deutschland sein wird, beten wir für seine Familie, sie eine gute Zeit haben und dass Gott durch sie auch in Deutschland wirkt.

# CFA-TAG IN DER SCHWEIZ

3 . D E Z E M B E R 2 0 1 6



## Ein grosses Jubiläum – bitte vormerken!

**In diesem Jahr feiern wir ein Doppel-Jubiläum: 40 Jahre Christus für alle Schweiz und 70 Jahre Every Home for Christ weltweit!**

Das ist eine ganz besondere Geschichte des Segens Gottes. Millionen von Menschen haben durch die systematische Arbeit von Every Home for Christ weltweit das Evangelium gehört – Menschen, zu denen vielleicht sonst nie jemand gekommen wäre. Auch in der Schweiz arbeiten wir aktiver denn je daran, dass – bereits zum wiederholten Mal – jedes Haus mit dem Evangelium erreicht wird.

### Wir laden Sie herzlich ein, mit uns zu feiern

Der Gründer von Christus für alle Schweiz, **Karl Albietz** (Bild), wird am Jubiläum anwesend sein. CFA-Schweiz-Mitarbeitende, **Stefan Peterhans** aus dem Tessin und weitere internationale Gäste berichten an diesem Tag über Gottes weltweites Wirken. Als Partnerorganisationen werden auch **Licht im Osten** und das Missionswerk **msd** am Anlass teilnehmen und ihre Arbeit vorstellen.

### Datum

Samstag, 3. Dezember 2016

### Zeit

10 Uhr bis 16 Uhr

### Veranstaltungsort

New Life Bern  
Fabrikstrasse 2  
3012 Bern



**Christus für  
alle Schweiz** 

**EveryHome  
for Christ** 

*«UND SIE ÜBERWANDEN IHN DURCH DAS BLUT DES LAMMES  
UND DAS WORT IHRES ZEUGNISSES,  
UND SIE LIEBTEN IHR LEBEN NICHT,  
SELBST IM ANGESICHT DES TODES»*

OFFENBARUNG 12:11